

Stellungnahme des Verwaltungsrates vom 4. März 2009

Im Rahmen des Gesuchs der Jelmoli Holding AG (nachfolgend «**Jelmoli**») und der Athris Holding AG (der vormaligen Jelmoli Beteiligungen AG, nachfolgend «**Athris**» oder die «**Gesellschaft**») um Freistellung des geplanten Aktienrückkaufprogramms von der Anwendung der Bestimmungen über die öffentlichen Kaufangebote sowie um Erteilung einer Ausnahme von der Angebotspflicht gemäss Art. 32 Abs. 1 BEHG hat die Übernahmekommission den Verwaltungsrat der Athris zur Stellungnahme eingeladen:

1. Ausgangslage

2007 veräusserte die Jelmoli ihre Beteiligung Dipl. Ing. Fust AG und realisierte einen Erlös von CHF 990 Millionen. Schnell wurde an die Jelmoli das Begehren getragen, dieses Geld an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 2007 wurde ein Aktienrückkaufprogramm von den Aktionärinnen und Aktionären der Jelmoli indessen abgelehnt.

Im Hinblick auf die ordentliche Generalversammlung der Jelmoli vom 18. Juni 2008 erfolgten verschiedene Traktandierungsbegehren einer Gruppe von Minderheitsaktionären. Die entsprechenden Anträge dieser Gruppe umfassten unter anderem die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms im Umfang von CHF 500 Millionen mittels der Ausgabe von handelbaren Put-Optionen. Die von der Minderheitsaktionärsgruppe gestellten Anträge wurden allesamt von der Generalversammlung (wenn auch teilweise nur sehr knapp) abgelehnt.

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Jelmoli vom 23. Januar 2009 haben die Aktionärinnen und Aktionäre der vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen neuen Unternehmensstrategie zugestimmt. Diese Strategie beinhaltet die Schaffung von zwei eigenständigen, börsenkotierten Gesellschaften aus der Jelmoli: eine Immobiliengesellschaft, die Jelmoli, und eine Investmentgesellschaft, die Athris (die «**Aufteilung**»). Die Aufteilung erfolgt mittels Ausschüttung einer Sonderdividende durch die Jelmoli in Form einer Sachdividende, welche die Ausschüttung sämtlicher Aktien der Athris – einer 100%igen Tochtergesellschaft der Jelmoli – an die Aktionärinnen und Aktionäre der Jelmoli beinhaltet (nachfolgend die «**Sonderdividende**»). Mit der Ausschüttung der Athris entsteht neben der Jelmoli eine zweite börsenkotierte Gesellschaft.

Das Aktienkapital der heutigen Athris wurde im Vorfeld der Restrukturierung strukturell dem gegenwärtigen Aktienkapital der Jelmoli angeglichen, so dass auch das Aktienkapital der Athris in Namenaktien (Stimmrechtsaktien) und Inhaberaktien unterteilt ist. Jede Aktionärin und jeder Aktionär der Jelmoli wird mithin im Zuge der Ausschüttung der Sonderdividende dieselbe Anzahl und Art von Aktien der Athris erhalten, wie sie zum Zeitpunkt des Dividenden Ex-Datum Aktien der Jelmoli halten.

Ebenfalls an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Januar 2009 sind die Aktionärinnen und Aktionäre der Athris im Rahmen einer Konsultativabstimmung darüber befragt worden, ob die Athris nach Abschluss der Aufteilung ihr Aktienkapital durch Rückkauf eigener Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung durch Ausgabe von Put-Optionen herabsetzen soll. Dies wurde mit 99 % der Stimmen gutgeheissen.

Die Verwaltungsräte von Jelmoli und Athris sind an diesen Entscheid zwar nicht rechtlich gebunden, fühlen sich jedoch moralisch verpflichtet, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, damit die Athris den Aktienrückkauf nach Vollzug der Aufteilung durchführen kann. Der Verwaltungsrat der Athris hat am 23. Februar 2009 die ordentliche Generalversammlung der Athris durchgeführt, an welcher die Aktionärinnen und Aktionäre der Athris (zu diesem Zeitpunkt noch die Jelmoli) den Verwaltungsrat der Athris ermächtigt haben, einen Aktienrückkauf zwecks Kapitalherabsetzung mittels Put-Optionen bis maximal 45 % des Aktienkapitals durchzuführen. Die Verwaltungsräte der Jelmoli und der Athris sind der Auffassung, mit dem geplanten Aktienrückkauf auch den Anliegen der Minderheitsaktionäre Rechnung zu tragen.

2. Rückkauf eigener Aktien durch Ausgabe von Put-Optionen durch die Athris zum Zweck der Kapitalherabsetzung

Entsprechend plant der Verwaltungsrat der Athris als weiteren Schritt im Rahmen der Aufteilung im Zeitpunkt der Ausschüttung der Sonderdividende der Jelmoli und der Kotierung der Aktien der Athris ihren Aktionärinnen und Aktionären handelbare Put-Optionen auszugeben, damit sie Inhaber- oder Namenaktien der Athris zum Rückkauf anbieten können. Ein entsprechender Beschluss ist an der ordentlichen Generalversammlung der Athris vom 23. Februar 2009 gefasst worden.

Insgesamt werden maximal 45 % der Namen- und Inhaberaktien der Athris Holding AG zurückgekauft. Pro Inhaberaktie der Athris werden 15 Put-Optionen und pro Namenaktie der Athris 3 Put-Optionen ausgegeben, wobei 35 Put-Optionen zum Verkauf einer Inhaberaktie der Athris und 7 Put-Optionen zum Verkauf einer Namenaktie der Athris an die Athris berechnen. Der Verkaufswert (strike price) soll ca. 15 % unter dem Buchwert liegen. Die Festsetzung der Ausgabebedingungen der Put-Optionen obliegt dem (zukünftigen) Verwaltungsrat der Athris.

Sofern das Rückkaufprogramm im geplanten Umfang (CHF 400 Mio.) voll durchgeführt wird, wird sich das Eigenkapital der Athris in entsprechender Höhe reduzieren. Ebenso wird sich das Aktienkapital um maximal 45 % reduzieren und sich der innere Wert pro Aktie erhöhen. In der Annahme, dass die von der Mehrheitsaktionärin, Pelham Investments SA, gehaltene Beteiligung an der Athris auch nach Abschluss des Aktienrückkaufprogramms mindestens 50 % der Stimmrechte betragen wird, ist davon auszugehen, dass die Anzahl der sich im Streubesitz befindenden Athris Aktien überproportional sinken wird. Sollte das Rückkaufprogramm in seinem vollen Umfang von CHF 400 Mio. ausgeschöpft werden, reduziert sich der Buchwert des Eigenkapitals genau um diesen Wert.

Die mittels Ausübung der Put-Optionen der Athris angedienten und durch diese zurückgekauften Aktien sollen mittels einer Kapitalherabsetzung vernichtet werden.

3. Stellungnahme des Verwaltungsrates der Athris

Der Verwaltungsrat der Athris befürwortet das geplante Aktienrückkaufprogramm und das Gesuch um Freistellung des geplanten Aktienrückkaufprogramms von der Anwendung der Bestimmungen über die öffentlichen Kaufangebote insbesondere aus folgenden Gründen:

Das Aktienrückkaufprogramm kommt dem Wunsch zahlreicher Aktionäre entgegen, am Erlös des Verkaufs der Beteiligung Dipl. Ing. Fust AG beteiligt zu werden.

Der Verwaltungsrat ist sich sodann bewusst, dass gewisse Aktionärinnen und Aktionäre nicht in einer Investmentgesellschaft – wie der Athris – investiert bleiben möchten oder (aufgrund ihrer internen Regelungen) allenfalls dürfen. Dies könnte nach der Kotierung der Aktien der Athris zu einem Kurszerfall führen, welcher für sämtliche Aktionärinnen und Aktionäre schädlich wäre. Das geplante Aktienrückkaufprogramm stellt eine sachlich gerechtfertigte Variante dar, um den betreffenden Aktionärinnen und Aktionären einen teilweisen Ausstieg zu ermöglichen und gleichzeitig eine gewisse Stabilisierung des Börsenkurses bewirken zu können, was im Interesse sämtlicher Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Athris liegt.

Da sämtlichen Aktionärinnen und Aktionären Put-Optionen zugeteilt werden, erhält grundsätzlich jede Aktionärin und jeder Aktionär die Möglichkeit, seine Beteiligung prozentual zu reduzieren. Jede Aktionärin und jeder Aktionär hat somit die Wahl, entweder die ihm zugeteilten Put-Optionen auszuüben und somit ihre Beteiligung an der Athris durch Andienung ihrer Aktien um maximal 45 % zu reduzieren. Würde mithin jede Aktionärin und jeder Aktionär die ihnen zugeteilten Put-Optionen ausüben, so würde sich die Aktionariatsstruktur durch das Rückkaufprogramm nicht verändern. Selbstverständlich steht es jeder Aktionärin und jedem Aktionär auch frei, entweder ihre Aktien zu

behalten und allenfalls die ihnen zugeteilten handelbaren Put-Optionen zu veräussern oder aber zusätzliche Put-Optionen hinzuzukaufen und dadurch ihre Beteiligung an der Athris über die 45 % hinaus zu reduzieren. Durch diese Ausgestaltung des Rückkaufprogramms wird die Gleichbehandlung der Aktionärinnen und Aktionäre gewährleistet und jeder Aktionärin und jedem Aktionär ein Maximum an Flexibilität ermöglicht.

Der Rückkauf von maximal 45 % der Aktien und deren anschliessender Vernichtung zwecks Kapitalherabsetzung hat trotz des sehr grossen Umfangs weder eine Dekotierung der Namen- oder Inhaberaktien der Athris zur Folge noch führt das Rückkaufprogramm aller Voraussicht nach zu einer übermässigen Reduktion des handelbaren Teils der Aktien (free float).

Athris hat sich zudem verpflichtet, dauernd eine Bank als Market Maker für Namen- und Inhaberaktien der Athris zu mandatieren, welche sicherzustellen hat, dass in den Aktien der Athris eine ausreichende Liquidität besteht, indem die Bank die entsprechenden Liquiditätsförderungsmassnahmen ergreift und koordiniert.

Der Verwaltungsrat der Athris ist daher der Auffassung, dass die Durchführung des Aktienrückkaufprogramms im Interesse aller Aktionäre ist. Indem die Übernahmekommission eine Ausnahme von der Angebotspflicht gewährt, werden die Interessen der Gesellschaft sowie der Aktionärinnen und Aktionäre nicht negativ beeinträchtigt.

4. Mögliche Interessenkonflikte

In Vorbereitung auf die separate Kotierung der Athris hat der Verwaltungsrat der Jelmoli folgende seiner Verwaltungsratsmitglieder in den Verwaltungsrat der Athris delegiert: Christopher M. Chambers, Dr. Markus Dennler sowie Michael Müller. Weiter gehört Herr Georg von Opel dem Verwaltungsrat an. An der ordentlichen Generalversammlung der Athris vom 23. Februar 2009 wurden die Herren Christopher M. Chambers, Dr. Markus Dennler und Georg von Opel als Mitglieder des Verwaltungsrates wiedergewählt. Zudem wurde neu Herr Dr. Gregor Joos in den Verwaltungsrat gewählt. Herr Michael Müller ist per Generalversammlung vom 23. Februar 2009 als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten.

Zudem wurde neu Herr Dr. Gregor Joos in den Verwaltungsrat gewählt. Herr Michael Müller ist per Generalversammlung vom 23. Februar 2009 als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten.

Georg von Opel ist der Eigentümer der Hansa Aktiengesellschaft, Baar, einer Schweizer Investmentgesellschaft, welche global diversifiziert in kotierte und nichtkotierte Unternehmungen und Immobilien investiert und unter anderem über die Tochtergesellschaft Pelham Investments SA zurzeit noch die Kontrollmehrheit an Jelmoli hält und inskünftig die Kontrollmehrheit an der Athris halten wird.

Da mit dem Aktienrückkaufprogramm primär denjenigen Aktionärinnen und Aktionären, welche nicht in einer Investmentgesellschaft investiert bleiben dürfen oder allenfalls können, eine Ausstiegsmöglichkeit aus der Athris geboten und damit unter anderem auch im Interesse aller Aktionärinnen und Aktionäre ein Kurseinbruch verhindert werden soll, hat die Jelmoli ihre von Georg von Opel kontrollierte derzeitige Mehrheitsaktionärin und somit auch zukünftigen Mehrheitsaktionärin der Athris um die Bestätigung gebeten, dass sie im Rahmen des Rückkaufs eigener Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung durch Ausgabe von handelbaren Put-Optionen sicherstellen wird, dass die von ihr gehaltene Beteiligung an der Athris nach Abschluss des Aktienrückkaufprogramms mindestens 50 % der Stimmrechte betragen wird. Eine entsprechende Bestätigung wurde von der Pelham Investments SA abgegeben.

5. Aktionärinnen und Aktionäre mit mehr als 3 % der Stimmrechte und deren Absichten

Im Zeitpunkt der Kotierung der Athris Aktien halten folgende Aktionärinnen und Aktionäre voraussichtlich Beteiligungen von über 3 % der Stimmrechte:

- Pelham Investments SA, Baar: 52,87 % der Stimmrechte der Gesellschaft;
- Walter Fust, Ittigen: 14,32 % der Stimmrechte der Gesellschaft;
- Gruppe bestehend aus Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills, NJ (USA), Fortelus Special Situations Master Fund Ltd, George Town, Cayman Islands, Sandelman Partners International, LLP, London (GB), Obrem Capital Management, LLC, New York (USA): 7,54 % der Stimmrechte der Gesellschaft.

Mit Ausnahme der Pelham Investment SA, welche – wie vorstehend ausgeführt – der Gesellschaft bestätigt hat, dass sie auch nach Abschluss des Aktienrückkaufprogramms eine Beteiligung an der Athris von mindestens 50 % der Stimmrechte halten wird, sind der Gesellschaft die Absichten der Aktionärinnen und Aktionäre mit einer bedeutenden Beteiligung an der Athris nicht bekannt. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass diese Aktionärinnen und Aktionäre mit bedeutenden Beteiligungen den Ausstieg aus der Athris anstreben.

6. Empfehlung der Übernahmekommission

Die Übernahmekommission hat mit Empfehlung vom 26. September 2008 das Gesuch der Jelmoli und der Athris gutgeheissen und der Athris eine vorübergehende Ausnahme von der Angebotspflicht gemäss Art. 32 Abs. 1 BEHG gewährt, unter der Auflage, dass die geplante Kapitalherabsetzung tatsächlich stattfindet.

Die Übernahmekommission hat der Athris zudem in Abweichung von Ziff. III.1.1 und 1.2 der Mitteilung Nr. 1 der Übernahmekommission vom 28. März 2000 gestattet, eigene Aktien im Umfang von maximal 45 % des Aktienkapitals zum Zweck der Kapitalherabsetzung zurückzukaufen, sofern die übrigen in der Mitteilung Nr. 1 der Übernahmekommission vom 28. März 2000 in Ziffer III.1 und 3 definierten Voraussetzungen eingehalten werden. Diese Genehmigung erfolgt unter der Auflage, dass ein wirksames Market-Making-Mandat abgeschlossen wird.

Die vollständige Empfehlung kann unter [www.takeover.ch](http://www.takeover.ch) abgerufen werden.

7. Einspracherecht

Eine Aktionärin oder ein Aktionär, welche oder welcher eine Beteiligung von mindestens 2 % der Stimmrechte an der Zielgesellschaft, ob ausübbar oder nicht (qualifizierte Aktionärin oder qualifizierter Aktionär, Art. 56 UEV), nachweist, und welche oder welcher am vorliegenden Verfahren bisher nicht teilgenommen hat, kann Einsprache gegen den vorliegenden Entscheid der Übernahmekommission erheben.

Die Einsprache ist innerhalb von fünf Börsentagen nach der Veröffentlichung der Stellungnahme des Verwaltungsrats der Zielgesellschaft an die Übernahmekommission einzureichen (Selnaustrasse 30, Postfach, CH-8021 Zürich, [info@takeover.ch](mailto:info@takeover.ch), Fax: +41 58 854 22 91). Die Frist beginnt am ersten Börsentag nach der Veröffentlichung der Stellungnahme des Verwaltungsrates zu laufen.

Die Einsprache muss einen Antrag und eine summarische Begründung sowie den Nachweis der Beteiligung gemäss Art. 56 Abs. 3 UEV enthalten.

Zürich, 4. März 2009

Im Namen des Verwaltungsrats:  
Der Präsident: Georg von Opel